



tagesschule
elementa

Elementipps

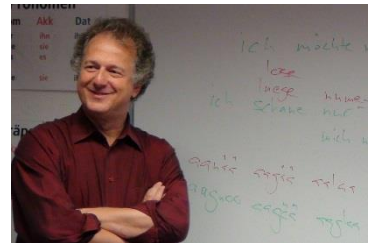
14 Fragen, die sich Eltern stellen,
wenn ihre Kinder neue Sprachen lernen ...
... und die Antworten dazu aus drei unterschiedlichen Perspektiven

Immer mehr Eltern sind sich bewusst, wie elementar gute Fremdsprachenkenntnisse für die Zukunft ihrer Kinder sind. Und sie fragen sich, wie sie ihre Kinder optimal dabei unterstützen können neue Sprachen zu lernen. Deshalb haben wir einen Sprachexperten, eine Lernexpertin und die Mutter aus einer zweisprachigen Familie gefragt, wie Eltern mit dem Thema ‚Sprachen lernen‘ am besten umgehen sollten, um ihren Nachwuchs auf die globalisierte, multilinguale Welt vorzubereiten.

Harry Fuchs,

Gründer Soft Landing, Director of Studies,
unterrichtet seit 25 Jahren Sprachkurse

Ab welchem Alter lernt unser Kind am einfachsten eine neue Sprache?



Je jünger, je besser. Wenn man Kleinkinder mit muttersprachlichen Kindern zusammentut, lernen sie die neue Sprache automatisch. Die einen lernen schneller, die anderen etwas langsamer – vermeiden Sie direkte Vergleiche mit anderen Kindern. Oft sprechen die Kinder in einem fremdsprachigen Umfeld Monate fast kein Wort und dann von einem Tag auf den anderen fast fließend. Studien zeigen, dass Kinder bis 12 Jahre eine Sprache akzentfrei erlernen können.

Gibt es spezielle Lerntechniken, mit denen mein Kind eine Sprache einfacher lernt?

Der beste Tipp ist Immersion in der neuen Sprache, d.h. der Zielsprache so viel wie möglich ausgesetzt zu sein. Bei Kindern bevorzuge ich ‚Lernen durch Spielen‘. Nicht nur der Spass-Faktor spielt hier eine Rolle, sondern auch die Motivation durch neue Lernwelten, der Wettbewerb untereinander, die hohe Konzentration auf das Thema und die Kreativität.

Was soll ich tun, wenn mein Kind eine Sprache lernen muss, die ich selbst nicht (gut) spreche?

Bieten Sie dem Kind so viele Möglichkeiten wie möglich, mit muttersprachlichen Kindern zusammenzukommen. Die Herausforderung liegt weniger bei Ihrem Kind, als viel mehr bei Ihnen selbst. Suchen Sie auch für sich aktiv nach Gelegenheiten, um die Landessprache mit der lokalen Bevölkerung anzuwenden. Versuchen Sie, mit dem Lernprozess des Kindes Schritt zu halten, idealerweise zwei drei Lektion voraus sein, wenn Sie Ihr Kind zum Beispiel bei den Hausaufgaben unterstützen wollen.

Welche Fremdsprachen-Kenntnisse helfen meinem Kind in seiner Zukunft? Auf welche Sprachen sollten wir ‚setzen‘?

Das ist sehr individuell. Je unterschiedlicher die Sprachen, desto unterschiedlicher sind in der Regel auch die Kulturen dieser Sprachen und Einblicke in fremde Kulturen erweitern stets das Verständnis von Menschen im Allgemeinen. Wenn man dann eine Sprache explizit für die Zukunft lernen will, so denke ich ist und bleibt Englisch die Sprache, die am meisten Türen öffnet, gesellschaftlich wie beruflich. Möchte man sich neuen, globalen Märkten zuwenden, ist Chinesisch sicher ein Asset. Wenn man andererseits ein "Nischenplayer" ist, gilt je exotischer eine Sprache, desto grössere Chancen hat man.



tagesschule
elementa

Elementipps

Lernen lernen

Was sind konkrete Beispiele für die Form des ‚Lernen durch Spielen‘? Wie können wir das in den Alltag unserer Familie einbauen?

Als Voraussetzung muss man sich immer Zeit nehmen, einräumen und machen für solche Aktivitäten und sich dann auch die nötige Zeit dafür lassen, sie durchzuführen. Viele Spiele können spontan entstehen, einige sind Adaptionen von schon Bekanntem, man soll der Kreativität freien Lauf lassen. Man kann alltägliche, aber auch ungewöhnliche Plätze wählen, um die Zeit qualitativ zu nutzen. Im Auto kann man das Spiel "ich sehe was, was du nicht siehst" in den verschiedensten Lernkontexten spielen, auf dem Pausenplatz kann man "Himmel und Hölle" mit irgendeinem Sprachthema verbinden. Bei jedem Sprung, muss man einen Satz zu einem Wortschatz- oder Grammatikthema generieren. Wichtig ist: Der Spass sollte die treibende Kraft sein!

Und endlich noch einen Tipp:

Die Lernenden müssen ihre Comfort-Zone verlassen, Schritt für Schritt. Dabei sollen sie vom Vertrauten eine Brücke schlagen zum Neuen, z.B. könnten Deutsch Lernende in der Schweiz ihr Navi im Auto einfach auf Deutsch stellen. Sie verstehen die Wegbeschreibungen, indem sie auf die Karte schauen und indem man die Befehle wiederholt hört, prägen sie sich ein, idealerweise sogar der Wortschatz im Grammatikkontext von Imperativen (Befehlen). Diese kleinen Dinge im Alltagsleben geben der Motivation einen Extra-Elan, eine neue Sprache zu lernen - Sprache angewandt in relevantem Kontext.

Daphne Visser,

Mutter von 2 Kindern in einer mehrsprachigen Familie, Niederländerin, lebt seit 15 Jahren in Zug



Was empfehlen Sie Familien, in denen die Eltern unterschiedliche Muttersprachen haben?

Es ist ein Privileg, wenn ein Kind mit einer Mutter- und einer Vatersprache aufwachsen kann. Meine Erfahrung zeigt, dass wenn Vater und Mutter konsequent ihre eigene Muttersprache mit dem Kind sprechen, lernt es sehr schnell beide Sprachen.

Wie können wir als Eltern unser Kind beim Lernen zusätzlicher Sprachen ganz konkret unterstützen?

Ich bin der Meinung, dass Eltern, die eine Sprache nicht akzent- und fehlerfrei beherrschen, diese nicht im Alltag mit ihrem Kind sprechen sollten. Das Kind lernt sonst eine fehlerhafte Sprache, die schwierig zu korrigieren ist. Selbstverständlich können Sie ihr Kind bereits mit Grundkenntnissen der Zielsprache zum Beispiel bei Hausaufgaben unterstützen. Versuchen Sie zudem, Ihr Kind so viel wie möglich mit muttersprachlichen Kindern der Zielsprache zusammen zu bringen, seien dies via Kollegen aus der Schule oder bei Freizeitbeschäftigungen.



tagesschule
elementa

ElementTipps

Lernen lernen

Wie gehen wir am besten damit um, wenn unser Kind eine Sprache bereits viel besser beherrscht als seine Klassenkameraden?

Neben der Tatsache dass dies natürlich sehr schön ist und es für die Eltern weniger Arbeit gibt, kann ich mir vorstellen, dass Sie möchten, dass Ihr Kind gefördert wird. Dies kann - wie zum Beispiel bei der Tagesschule Elementa - mit spezifischen Fördergruppen für Natives geschehen.

Wie motiviere ich mein Kind für das Lernen einer zusätzlichen Sprache?

Diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten. Bei Motivation hängt viel von dem Kind ab, zudem gibt es Kinder die rasch eine Fremdsprache aufnehmen und diejenige die weniger Sprachbegabt sind. Mit meinen Kindern habe ich die Erfahrung, dass sie gerne erst über das Land und die Geschichte der Neusprache mehr erfahren möchten. Zudem macht heutzutage das interaktive Lernen mehr Spass bei den Kindern als das traditionelle Lernen, zum Beispiel mit Learning-Apps und Übungen auf dem PC.

Monica Roth,

Schulleiterin Tagesschule Elementa, Neuheim



Welche Sprachen lernen Kinder heutzutage in der Schule? Und ab welchem Alter?

In Zug lernen Kinder ab dem Kindergarten Hochdeutsch verstehen und sprechen. In der 3. Klasse kommt Englisch dazu, in der 5. Klasse dann Französisch. Also alle Sprachen vor der „kritischen“ Grenze von 12 Jahren, um sie noch akzentfrei sprechen zu lernen, wenn die richtigen Sprachvorbilder da sind. Daher wird in der Primarschule auch dem mündlichen Sprachgebrauch mehr Gewicht verliehen. Studien zeigen, dass Kinder bis ins Alter von 7 Jahren eine Fremdsprache fast so gut aufnehmen können wie die Muttersprache. Das ist einer der Gründe, weshalb wir an der Tagesschule Elementa schon in der 1. Klasse mit Englischunterricht starten.

Gibt es spezielle Lerntechniken, damit meinem Kind das Lernen einer Sprache einfacher fällt?

Lernen funktioniert bei jedem Menschen etwas anders. Hilfreich ist, wenn jedes Kind weiss, über welche(n) Sinn(e) es eine Sprache besonders gut aufnimmt und lernt. Eine Sprache lernt man durch mutiges Sprechen. Ermuntern Sie Ihr Kind also zum Sprechen und stellen Sie klar, dass es Fehler machen darf. Wichtig ist, dass Ihr Kind möglichst oft mit der neuen Sprache in Kontakt kommt. Lesen Sie also ruhig Geschichten vor, schauen Sie zusammen eine DVD oder reisen Sie vielleicht sogar im Urlaub in eine Region, wo die Sprache gesprochen wird.

Was zeichnet einen guten Sprachunterricht in der Schule aus?

Das wichtigste ist, dass die Lehrperson ein gutes Sprachvorbild ist. Und dass sie den Kindern zeigt, dass eine neue Sprache lernen Spass macht. Ein guter Sprachunterricht berücksichtigt alle vier Grundfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), und zwar nicht nur im Unterricht selbst, sondern auch in der Beurteilung.



tagesschule
elementa

Elementipps

Lernen lernen

Welche der vier Grundfertigkeiten bereitet den Kindern erfahrungsgemäss die grössten Schwierigkeiten und wie können Eltern und Schule dabei sinnvoll Unterstützung bieten?

Die Grundfertigkeit, die den Kindern erfahrungsgemäss am meisten Schwierigkeiten bereitet, ist das Schreiben einer fremden Sprache. Wichtig ist, dass die Kinder Wörter, die sie Schreiben sollen, schon kennen. Der mündliche Erwerb und Gebrauch kommt vor dem schriftlichen. Eltern können ihre Kinder unterstützen, indem sie helfen, an Daten der Lernzielkontrollen zu denken. Und Kinder ganz klassisch abfragen. Wenn Kinder Fehler machen, muss man diese mit ihnen anschauen und eine Fehleranalyse machen.

Wie kann man sich einen Sprachunterricht konkret vorstellen, der alle Sinne berücksichtigt?

Ein Sprachunterricht, der alle Sinne anspricht, je jünger die Kinder desto spielerischer. Lieder helfen Kindern, die übers Gehör lernen, visuellen Lernern bieten Bilderbücher Unterstützung, taktilen Lernern helfen Spiele.

Lernen Sprachen lernen.“ bedeutet...

... nicht nur die geforderten schulischen Inhalte zu vermitteln, sondern dem Kind zu helfen, das am besten geeignete Lernkonzept für sich zu erschliessen, so das Feuer für das Lernen von Sprachen zu entfachen und die Freude an der Sprache selbst und am Lernen zu wecken.

Die Tagesschule Elementa ist eine innovative Schweizer Primarschule mit Fokus auf die individuellen Stärken und Lernkonzepten der Schülerinnen und Schülern. Dank kleiner Klassen mit maximal 16 Kindern können wir individuell und gezielt arbeiten. Mit Wochenplänen, Portfolioarbeiten und der Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken ist es uns möglich, besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Ihres Kindes individuell zu entwickeln und zu stärken.

Kontakt:

Tagesschule Elementa

Monica Roth, Schulleiterin

info@tagesschule-elementa.ch

www.tagesschule-elementa.ch

Telefon 041 755 06 50

